



Fischertechnikclub Nederland

Clubblatt

17. Jahrgang, Nr. 3,
September 2007

Deutsche Übersetzung

Vervielfältigung und Verbreitung - auch auszugsweise - nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Fischertechnikclub Nederland.

© 2007 Fischertechnikclub Nederland; Alle Rechte vorbehalten.

Internet: www.fischertechnikclub.nl

Fragen und Bemerkungen per E-Mail an Rob van Baal oder Peter Derks (Adresse siehe Impressum).

Modell „Lehnstuhl“

**3. November 2007
Clubdag in Schoonhoven**

17. Jahrgang, Nummer 3, September 2007

Impressum Fischertechnikclub Nederland

Postadresse

Stef Dijkstra
K.v.K. Zaandam 40618078

Mitgliederverwaltung

Bert Rook

Clubblatt

Das Clubblatt des Fischertechnikclub Nederland erscheint 4x pro Jahr in einer Auflage von 330 Exemplaren für Mitglieder des Fischertechnikclub Nederland.

Mitgliedschaft

Jeder kann Mitglied des Fischertechnikclub Nederland werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 23,- pro Kalenderjahr. Der Mitgliedsbeitrag für Jugendliche beträgt € 13,-. Jugendmitglied ist man bis zu einem Alter von 18 Jahren. Bei Anmeldung im laufenden Kalenderjahr wird der Beitrag im Verhältnis erhoben oder es erfolgt Zusendung der bereits im laufenden Jahr erschienenen Ausgaben des Clubblatts.
Kündigung: schriftlich vor Dezember.

Urheberrecht

© 2007 Fischertechnikclub Nederland. Das Urheberrecht am Inhalt dieser Ausgabe wird ausdrücklich vorbehalten.

fischertechnik® ist eine Schutzmarke der Fischerwerke Artur Fischer GmbH & Co. KG. Postfach 1152, 72176 Waldachtal, Deutschland.

Vorstand

Eric Bernhard
Stef Dijkstra
Andries Tieleman
Jan van Pinxteren

Veranstaltungen

Clemens Jansen
Andries Tieleman

Redaktion und Aufmachung Clubblatt

Rob van Baal, Apeldoorn
Dave Gabeler, Doetinchem

Übersetzungsteam Clubblatt

Peter Derks, Krefeld (D)
Willi Freudenreich, Alkmaar
Simon Sinn, Richmond (Kanada)

Redaktionsadresse

Für die Niederlande: Rob van Baal

Für Deutschland: Peter Derks

Internetadresse

www.fischertechnikclub.nl

Verwaltung: Carel van Leeuwen

Bibliothek

As. van Tuyl

Inleiding van de redactie

Einleitung der Redaktion

von Rob van Baal

Das Jahr 2007 ist doch wohl dabei, ein besonderes Jahr für den Club zu werden. Auch in dieser dritten Ausgabe in 2007 melden wir den Tod eines Clubmitglieds. Ich hoffe von ganzem Herzen, dass diese Tendenz wieder für lange Zeit aufhören mag. Aber, die Zeit wird's lehren.

Worüber wir als Redaktion sehr froh sind, ist die Tatsache, dass wir wieder ein Club-Mitglied haben, das das Zeichnen mit CAD aufgenommen hat. Wo in der Vergangenheit Johan Lankheet sich auf diesem Gebiet auszeichnete, hat sich jetzt Simon Sinn ans zeichnen gemacht. Sein erstes Erzeugnis auf diesem gebiet ist als Bauanleitung in dieses Clubblad aufgenommen. Es sieht sehr gut aus. Urteilen Sie selbst ...

Fein auch, zu bemerken, dass wir wieder Manuskripte von einigen Clubmitgliedern erhalten haben, die normalerweise auf diesem Gebiet nicht so aktiv sind. Als Redakteur möchte ich nochmals betonen, dass Sie, falls Sie irgendetwas Interessantes haben, einfach Kontakt mit uns aufnehmen sollten. Zusammen bestimmen wir, inwieweit Fotos gut sind oder besser sein müssen; oder Texte selbst oder durch uns geschrieben werden müssen, und so fort. Wir erwarten wirklich keine „Fix-und-Fertig“-Artikel. Skizzen auf einem Kladdenblatt sind bereits sehr oft die Quelle eines Beitrags in unserem Clubblad gewesen. Die Redaktion greift die Idee in solch einem Fall auf und arbeitet sie mit Ihnen zusammen aus.

Drum, haben Sie ein Modell, eine Technik oder Lösung eines Problems, das Sie für andere interessant finden, dann nehmen Sie getrost Kontakt mit der Redaktion auf. Zusammen machen wir einen gelungenen Artikel daraus. Versprochen!

Und wollen Sie selbst als Redaktions-Mitglied mitwirken an der Übersetzung des Clubblatts, auch dafür mögen Sie uns ansprechen.

Viel Vergnügen beim Lesen und bis zur nächsten Ausgabe.

Overlijden clublid Arie Tieleman

Clubmitglied Arie Tieleman ist tot

Am 25. August 2007 ist im Alter von 71 Jahren unser Clubmitglied Arie Tieleman verstorben. Arie war immer auf unseren Clubdagen dabei, um zusammen mit seinem Sohn Andries in aller Frühe die Tische zurechtzumachen, lange bevor die ersten Mitglieder mit ihren Modellen eintrafen. Er war auch allzeit bis zum Schluss anwesend, um alles wieder aufzuräumen. Ungeachtet seiner sich in den letzten Jahren verschlechternden Gesundheit, blieb er dabei, zu den Clubdagen zu kommen und heiter mitzuhelfen. Wir werden ihn vermissen.

Der Vorstand hat seiner Frau Corrie und seinem Sohn Andries seiner Anteilnahme versichert, und Stärke bei der Bewältigung dieses Verlusts gewünscht.

Veranstaltungs-Termine

21. bis 28.10.2007	Nationale Modellbauausstellung in Soesterberg
03.11.2007	Clubdag in Schoonhoven
25.11.2007	Modellschau in Emsdetten; Deutschland

Einzelheiten der Veranstaltungen in Deutschland finden Sie auf der Netz-Seite der ftCommunity (www.ftcommunity.de) unter der Rubrik „Events“.

Clubblad September 2007 Fischertechnikclub Nederland

Die folgende Ausgabe des Clubblad erscheint im Dezember 2007.
Beiträge dazu bitte bis zum 1. November 2007 zusenden

Van het bestuur

Vom Vorstand

von Stef Dijkstra

Während des Clubdag in Boekelo war auch die Mitgliederversammlung. Leider konnte ich nicht dabei sein. Aber die übrigen Vorstandsmitglieder haben meine Aufgabe prima wahrgenommen. Der Finanz-Bericht für 2006, über den bei dieser Versammlung gesprochen wurde, liegt diesem Clubblatt bei.

Schauen Sie mal, welch hübsches Clubblatt Sie auch diesmal wieder erhalten haben. Blättern Sie es mal durch! Sehen Sie, wie professionell es aussieht! Und das verdanken wir allemal unserer Redaktion. Aber schauen Sie auch mal ins Impressum? Dann sehen Sie, dass die Redaktion nur aus zwei Mitgliedern unseres Clubs besteht. Wir finden es sagenhaft, was sie leisten, aber es wäre besser, wenn es mehr Mitglieder wären, die der Redaktion mithelfen wollen. Daher, wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bei Rob van Baal.

Am 3. November findet wieder der Clubdag in Schoonhoven statt. Falls Sie unseren Schlüsselanhänger „15 Jahre fischertechnikclub Nederland“ noch nicht erhalten haben, kommen Sie zu diesem Clubdag. Sie können diesen einmaligen Schlüsselanhänger noch bei mir abholen.

Ledenadministratie

Mitgliederverwaltung

von Bert Rook

In diesem Quartal haben wir ein neues Mitglied aufgenommen:

🕒 Jeroen van den Berg aus Bergschenhoek.

Willkommen!

Daneben sind einige späte Beiträge beim Schatzmeister eingegangen, wodurch wir in der Mitgliederanzahl wieder gewachsen sind. Nämlich von 288 auf 292 Mitglieder. Weiterhin nicht die erhofften 300, aber wer weiß, es kann dieses Jahr noch glücken.

Kugellagers

Kugellager

von Ludger Mäsing; bearbeitet von Rob van Baal

Die Firma Opperman im deutschen Steyerberg (www.oppermann-electronic.de) verkauft sehr gute Kugellager, die (fast) präzise in die Schnecken-Bausteine (37925) passen.

Es geht um ein Kugellager mit einem Außendurchmesser von 12 mm, einer Höhe von 4 mm, und einem Innendurchmesser von 4 mm. Das Lager hat eine Abdichtung zum Schutz vor Staub und Schmutz. Sie werden zu je 2 Stück luftdicht verpackt verkauft.

Siehe www.oppermann-electronic.de/html/body_mechanikteile.html.

Der Preis ist 0,69 Euro für 2 Lager! Das ist wirklich ein sehr günstiger Preis. Vergleichbare Lager in regulären Modellbaugeschäften sind viele Male teurer.

Beinahe alle fischertechnik-Achsen haben einen Durchmesser von 4 mm und passen damit in dieses Kugellager.

Zur Montage des Lagers in den Baustein habe ich folgende Arbeitsweise gebraucht: Nimm einen Schnecken-Baustein in die Mitte und links und rechts ein Lager und spanne das Ganze in einen Schraubstock. Drehe vorsichtig, bis die Lager im Bauteil sitzen (die Öffnung im Stein ist nämlich nur 11,7 mm und muss daher vorsichtig aufgeweitet werden). Überprüfe dann zuerst mit einer Metall-Achse, ob beide Lager genau mittig sitzen. Wenn nötig, nachstellen. Danach erst die Lager weiter eindrücken. Selbstverständlich kann man auch nur ein Lager in einen Stein pressen.

Worauf in jedem fall geachtet werden muss ist, dass die Achsen von fischertechnik nicht alle genau 4 mm dick sind. Es kann durchaus sein, das eine nicht passt. Nimm dann einfach eine andere.

Model Leunstoel

Modell Lehnstuhl

Von Simon Sinn; bearbeitet von Rob van Baal

Der Lehnstuhl, ein bequemer Stuhl mit Armlehnen und hoher Rückenlehne, befindet sich oft in einem Haus oder in einem Büro. Unseren fischertechnik-Lehnstuhl können Sie mit ungefähr einhundert ft-Einzelteilen bauen. Dieser Lehnstuhl ist ziemlich ungewöhnlich, weil er einklappbar ist. Der Klappmechanismus basiert auf dem Grundsatz, dass ein Trapezoid (ein allgemeines Viereck mit allen vier Seiten verschieden lang und keinen parallelen Seiten) einfach verformt werden kann. Bei diesem Lehnstuhl finden Sie die vier Ecken des Trapezoides bei den Gelenksteinen und bei den beiden Achsen auf der Armlehne. Beim Öffnen und Einklappen des Lehnstuhls sehen Sie, wie sich die Form des Trapezoides verändert, damit die Sitzfläche und die Armlehnen eingeklappt werden können. Der Kabelhalter auf der Armlehne und die Winkellasche auf der Seite der Rückenlehne dienen als Schließmechanismus. Der Haken hält die Hinterbeine fest, wenn der Stuhl eingeklappt ist. Viel Erfolg mit diesem Modell!

De Paternosterlift

Der Paternoster-Aufzug

Modell und Text von A. Pettera; bearbeitet von Rob van Baal

Lange habe ich mich mit dem Wunsch beschäftigt, einen Paternoster-Aufzug zu bauen. So habe ich mich auf den Weg gemacht, und einen der nur noch wenigen in Betrieb befindlichen aufgesucht. Nach dem Einsteigen im Erdgeschoß ging es geradewegs nach oben. Je näher der Umlenkpunkt oben im Dachgeschoß sich näherte, umso mehr hatte ich entgegen besseren Wissens doch ein mulmiges Gefühl. Rumpelnd und wackelnd versetzte sich die Kabine, um dann nach unten zu fahren. (Immer noch mit den Beinen nach unten !!!)

Bild: Frontalansicht des Paternoster-Aufzug-Modells.

Ebenso erging es mir auf dem Weg durch den Keller, nur umgekehrt, jetzt Richtung aufwärts. Nun stellte sich die Frage, wie ist der Antrieb zu gestalten.

Da ich keine Vorlage zur Verfügung hatte, habe ich mir ein kleines Funktionsmodell gebaut. So etwas geht ja mit Fischertechnik besonders schnell und gut. Da musste die Aufhängung der Kabinen überlegt werden, was ein kleines Problem ergab. Die ideale Achsaufhängung wäre axial zu dem Steg der Kettenglieder, was leider nicht zu machen ist. Da ging es nur mit dem Baustein 7.5, um so nahe wie möglich an die Kabine mit der Laufkette zu kommen.

Die Größe der Kabinen ergab sich bei mir durch den Vorrat gewisser Bauteile.

Wichtig war es auch festzustellen, wie der Abstand der Kabinen zueinander festzulegen sei, damit sie bei der Umlenkung nicht zusammenstießen. Das ergab zwischen den Kabinen immer 35 Kettenglieder plus ein Förderglied. Um die Ketten spannen zu können, habe ich das untere Achslager verschiebbar angebracht.

Bild: Erste Etage, Erdgeschoss und Keller untere Umlenkung.

Auch beim Aufbau des Modells musste ich berücksichtigen, dass der Abstand der Zahnräder 40 zueinander in der Flucht die Aufhängung der Kabinen beeinflusst. Deswegen sind unten alle Winkelträger verschiebbar gelagert (wichtig).

Seite 9

Das Bild vom Versuchsaufbau zeigt deutlich den Antriebs-Mechanismus. Eigentlich ist der weitere Aufbau nicht problematisch. Wie viele Stockwerke man bauen will, sei jedem überlassen. Mein Modell hat drei Etagen und sechs Kabinen und ist 72 cm hoch. Mit dem Transformator-Regler lässt sich eine entsprechende Fahrtgeschwindigkeit einstellen.

Sollten noch Fragen auftauchen, stehe ich gerne Rede und Antwort.

Viel Spaß beim Nachbau wünscht allen, die es versuchen, A. Pettera aus Stuttgart

Bild: Blick auf die obere Umlenkung im Dachgeschoss.

Bild: Funktionsaufbau des Antriebs.

Bild: Aufbau einer Gondel. Die Achsen (30) sind mit einem kleinen Gummistück festgeklemmt.

Der Paternoster-Aufzug

Der Paternoster ist ein Aufzug-System mit Kabinen ohne Türen, die ohne Unterbrechung längs einer Kette in zwei Schächten hinauf- wie hinunterfahren. Man kann im gewünschten Augenblick ein- wie aussteigen, allerdings verlangt das einige Geschicklichkeit. Der Paternoster ist nicht geeignet für Menschen, die schlecht zu Fuß sind oder eine körperliche Behinderung haben. Aus diesem Grund verliert diese Art Aufzug sehr schnell die Gunst. Neue werden nicht mehr gebaut, alte werden allmählich außer Betrieb genommen.

Eine bekannte Geschichte über den Paternoster war, dass man vor allem nicht am obersten Geschoss eines Gebäudes vorbei im Aufzug würde bleiben dürfen, weil man sonst auf den Kopf zu stehen käme. Die Fahrstuhl-Kabine bleibt in Wirklichkeit immer in der gleichen Lage, nur bei den so genannten „Band-Paternostern“ ist dies nicht der Fall, so dass man tatsächlich auf dem obersten bzw. untersten Geschoss aussteigen muss.

Der Name des Aufzugs leitet sich von den beiden ersten Wörtern der lateinischen Fassung des christlichen Gebetes „Vater unser“ (Pater noster) ab. Bestimmte Perlen des traditionellen römisch-katholischen Rosenkranzes zeigen an, wann ein „Vater unser“ gebetet werden muss. (Quelle: Wikipedia.nl)

Bild: Totalansicht des Paternoster-Modells.

Die Bilder links und unten zeigen die Befestigung der Kabinen an der Laufkette. Da die Förderglieder (37192) nicht fest genug in der Nut des Bausteins 7.5 (37468) halten, ist es besser, wenn man sie wie folgt befestigt. Man hält ein kleines Stück Gummiband gespannt in der Nut und schiebt das Förderglied über dieses Gummi; sobald man los lässt, entspannt sich das Gummi, und das Förderglied sitzt fest. Das ist nötig, da doch einige Kräfte beim Lauf auftreten. Ebenso habe ich die kleinen M-Achsen 30 mit einem Gummistückchen an der Kabinenbefestigung festgeklemmt.

Verslag van de Fanclubdag in Tumlingen

Bericht vom Fanclubtag in Tumlingen

von Jan-Willem Dekker; Aufmachung: Rob van Baal

Am 8. Juni sind wir (meine Frau und ich) auf dem Fanclubtag bei den Fischerwerken gewesen. Weil Tumlingen nun nicht gerade bei uns um die Ecke liegt, waren wir schon einen Tag früher zum Schwarzwald aufgebrochen, um im Zelt schon mal in Ferienstimmung zu kommen.

Am folgenden Morgen zeitig aufgestanden, denn wir wurden schon um 9 Uhr morgens erwartet. Und man möchte an so einem Tag doch nicht zu spät kommen.

Bei den Fischerwerken angekommen, wurden wir herzlich von einigen Mitarbeitern begrüßt und auf den Listen nachgeschaut, in welche Gruppe wir eingeteilt waren. Es ergab sich, dass wir an diesem Tag die verschiedenen Aktivitäten in 3 Gruppen verfolgen würden. Wir bekamen ein Schlüsselband mit fischertechnik-Aufdruck und daran befestigt eine blaue Feder oder einen gelben Statikblock 15 oder ein rotes Bauteil, womit auch gleich angegeben wurde in welche Gruppe man eingeteilt war (siehe Foto Tagesprogramm).

Weil ich mein Karussell mitgebracht hatte, um es aus zu stellen, wurden wir in den Saal gebracht, wo ich (und auch die anderen Aussteller) unsere Modelle aufstellen konnten. Ich hatte am Karussell einen Druckschalter installiert, womit man das Karussell starten konnte. Ein Zeitschalter sorgte dafür, dass es nach einigen Runden von selbst wieder stoppte. Somit wurde es besonders für die Kinder interessant, das Karussell drehen zu lassen und wenn kein Interesse, dann dreht es sich nicht!

(Foto: Heiko Engelke)

Nach dem Aufbau des Modells gingen wir (alle zusammen) als Erstes die Dübelfabrik besichtigen. Unter Leitung eines erfahrenen Führers wurde uns erklärt, wie es heutzutage in der Fabrik zugeht. Vor einigen Jahren hatte ich schon einmal das Vergnügen einer Führung durch die Fabrik, und ich konnte deshalb nun einige Neuerungen gut wahrnehmen. Es bleibt immer wieder beeindruckend zu sehen, wie dem gesamten Betriebsablauf, mit hinter alle dem die Philosophie des Herrn Klaus Fischer, Tag ein Tag aus Gestalt gegeben wird mit den dazu nötigen Innovationen und Verbesserungen des Gesamtprozesses.

Nach dem Rundgang durch die Dübelfabrik bekamen wir eine kleine Demonstration, wie die verschiedenen Dübel benutzt werden können. Besonders für die Kinder war dies sehr reizvoll, weil sie hier interaktiv mitmachen konnten, mit einer Bohrmaschine Löcher in Stein oder Beton zu bohren, um danach einen Dübel in das Loch zu stecken und eine Schraube zu befestigen. Unter den Jugendlichen befanden sich, wie man sehen konnte, einige "Bob de Bouwers" ("Bob der Baumeister" eine Niederländische Spielfigur, Anmerkung des Übersetzers), denn sie machten es prima.

Nach dieser Demo bekamen wir die Gelegenheit, im Fischershop Einkäufe zu tätigen, wo es nicht nur fischertechnik gab, sondern alles, was die Fischerwerke für die Konsumenten produzieren. Das Verrückte für mich war, das ich alles mögliche gekauft habe, aber dass da keine fischertechnik dabei war. Das ist sehr bemerkenswert.

Nachdem jeder seine Geschäfte getätigt hatte, gingen wir weiter zur Betriebskantine, wo wir eine köstliche warme Mahlzeit mit Getränken und Nachtisch angeboten bekamen. Man konnte sogar aus verschiedenen Menüs wählen.

Nach diesem köstlichen Mahl gingen wir zur Verpackungsabteilung von fischertechnik. Dies ist wirklich einer von den Plätzen, wo man mit den Händen auf dem Rücken gehen und jemand hinter einem her laufen muß mit einem Wischtuch, um den ausgelaufenen Speichel aufzuwischen, denn man hinterlässt wirklich eine Schleimspur ...

Schalen voll mit Bauteilen, die bei den Fischerwerken der „Supermarkt“ genannt wird, warten darauf, in den richtigen Baukasten gestopft zu werden. Das Einpacken geschieht von Hand mit Brettchen, worin Vertiefungen angebracht wurden, in die die Teile passen, die für einen bestimmten Kasten nötig sind.

Seite 11

Wenn das Brettchen voll ist und alle Vertiefungen mit den richtigen Teilen versehen sind, dann wird es in die Beutel-Maschine entleert und der Beutel wird verschweißt. Danach wird der Beutel gewogen, um zu sehen,

ob das Gewicht innerhalb der Toleranz liegt. Zu leicht bedeutet, dass ein Fehler gemacht wurde und Teile fehlen. Zu schwer bedeutet, dass wahrscheinlich zu viele Teile eingefüllt wurden.

Wenn alles stimmt, wird die Schachtel gefaltet und werden die Anleitungshefte zusammen mit den Bauteilbeuteln in die Schachtel gelegt. Danach wird alles nochmals gewogen. Schließlich, wenn alles in Ordnung ist, werden Sticker auf beide Laschen geklebt und der Baukasten ist fertig für das Geschäft.

Warum weiß ich dies alles so genau? Das werde ich nun erzählen. Als besondere Aktion hatte man sich bei den Fischerwerken ausgedacht, dass es wohl schön wäre, als Fan am Verpackungsprozess teil zu nehmen. Gegen eine kleine Vergütung durfte man selbst einen kleinen Baukasten zusammenstellen und einpacken. Man konnte aus zwei Kästen wählen und ich habe den Flugzeug-Baukasten zusammengestellt und verpackt. Er wird auch nicht mehr geöffnet und steht als Trophäe zu Hause in meinem Bastelraum!

Diese Aktion stellte sich als großer Erfolg heraus, denn sicher 100 Fans haben ihren eigenen Baukasten zusammengestellt.

Am Ende des Tages versammelten wir uns, um Luftballons steigen zu lassen. Man konnte daran eine Karte mit seinen Daten befestigen, und man kann auch einen Preis gewinnen. Kurz gesagt, es war ein phantastischer Tag, der perfekt von den Mitarbeitern der Fischerwerke organisiert war. Mein Dank geht darum an all die Menschen, die dies möglich gemacht haben.

Am 26. Juni habe ich noch einen Brief von Tobias Brezing von den Fischerwerken mit einigen Fotos und ergänzenden Informationen zum Clubtag erhalten. Man bedankte sich herzlich bei uns für unseren Besuch und hoffte, dass wir viel Spaß hatten. (Nun, das war sicher so).

Die wichtigsten Fakten aus diesem Brief soll ich euch nicht vorenthalten, nämlich:

- 🕒 Es waren 250 Fanclubmitglieder aus Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz und Luxemburg.
- 🕒 Die Betriebskantine hat an diesem Tag ca. 50 kg Schnitzel verarbeitet und ebensoviel Pommes Frites.
- 🕒 Die Karte des Ballons, der am weitesten geflogen ist, wurde in Andeer in der Schweiz auf 2900 Meter Höhe gefunden.

Nächstes Jahr soll dieser Fanclubtag eine Fortsetzung bekommen. Sollten Sie die Chance und die Gelegenheit haben, gehen Sie hin. Es ist wirklich ein Top-Tag. Bis hierher der Bericht des Kirmesmodellbauers aus Enkhuizen.

Ankündigung des Fanclubtages in den Fan Club News 07-01

De vorkheftruck van Walther Eigeman

Der Gabelstapler von Walther Eigeman

bearbeitet von Dave Gabeler

Von Herrn Eigeman aus Haarlem erhielten wir ein besonders schönes Modell. Er schreibt darüber: „Auch habe ich einen 3-rädrigen Gabelstapler gebaut, mit zusammen 4 Mini-Motoren, 2 für den Antrieb (1 links und 1 rechts), 1 für das Heben und 1 für das Lenken. Es funktioniert vortrefflich mit der Infrarot-Fernsteuerung. Die Lenkung arbeitet mit den Hinterrädern. Das Zahnrad der Lenkung ist mit einem Schräubchen etwas nachgerüstet. Die 2 Gabeln sind von Meccano; die sind etwas dicker und klemmen sofort in dem Baustein. Der Akku sorgt für Strom und Gegengewicht.“

Fürs Clubblad haben wir ein paar Dinge verändert: Wir brauchen nur 3 Mini-Motoren und mit einer etwas anderen Lenkungs-Konstruktion brauchen Sie auch keine Schrauben in die teuren Zahnstangen zu drehen.

Baustufe 1: Der Mast wird durch 1 Mini-Motor (31062) mit Zahnstangengetriebe (37268) angetrieben. Der Mast selbst ist 1 Aluminium-Baustein der Länge 120. Darauf wurden 2 Zahnstangen 60 m0.5 (37351) geschoben. Untendran müssen Sie links wie rechts 1 Winkelstein 10x15x15 (38432) schieben. Setzen Sie ganz unten 1 Bauplatte 15x30x5 (38428) mit 3 Nuten, und links und rechts zweimal Baustein 15x30x5 mit Zapfen und Nut (35049). Die Gabeln bestehen aus 1 Metall-Achse 110, eingeklemmt mit 2 Klemmbuchsen in Baustein 7.5 (37468). Diese sind mit 1 Federnocke (31982) am Masten befestigt.

Baustufe 2: Der Fahrerplatz wird auf 1 Grundplatte 30x90 (32859) mit einer Standard-Lenksäule gebaut. Diese besteht aus 1 Lenkrad (31916) mit 1 Lenksäule 34 sw (32851) auf 1 Lenkstock (32852). Bauen Sie danach den Sitz auf die Grundplatte. Als Letztes schieben Sie den Baustein 15 mit dem Winkelstein (+ Federnocke) teilweise unter die Grundplatte. Hieran wird später der Mast befestigt.

Seite 13

Baustufe 3: Der Antrieb (mittleres Foto) besteht aus 1 Mini-Motor (31062) mit U-Getriebe (31068). Hierin steckt 1 Achse 60 mit Zahnrad Z28 (31063). Schieben Sie nun erst 1 Klemmbuchse 5 auf die Achse, bevor Sie die Felge (32627) mit Reifen 50 mit der Nabenmutter (31913) festschrauben. Schieben Sie nun 1 Baustein 15x30x5 (35049) teilweise unter das U-Getriebe. Setzen Sie darauf noch 1 Baustein 15 und 1 Baustein 30 mit 1 Verbindungsstück 15.

Bauen Sie auch die andere Seite des Antriebs (rechts auf dem Foto). Diese besteht aus 2 Bausteinen 30, 2 Bausteinen 15 und 1 Baustein 15 mit Loch. Das wird unten beieinander gehalten durch 1 Baustein 15x30x5 (35049). Der 1 Baustein 30 sitzt hierauf mit 1 Verbindungsstück 15 fest.

Als Letztes fertigen Sie die Konstruktion auf dem Foto links. Diese besteht aus 2 Bausteinen 30, verbunden durch 1 Verbindungsstück 15. Hierauf in der Mitte 2 Bausteine 7.5 auf 1 Verbindungsstück 30 schieben. An die Enden 2 Winkelsteine (38240) setzen, an der einen Seite noch 1 Baustein 15 mit 1 Zapfen, an der anderen Seite 1 Baustein 15 mit 2 Zapfen befestigen.

Anschließend die 3 Gruppen der Baustufe 3 gemäß dem Foto zusammenfügen.

Baustufe 4: Die Lenkungsgruppe ist wiederum aufgebaut aus 1 Mini-Motor mit Zahnstangengetriebe. Auf die Zahnstange schieben Sie 1 Baustein 7,5 (37468) und obendrauf 1 Aufnahmeachse (31124). Um das dauerhaft zu befestigen, so dass es sich nicht verschieben kann, können Sie ein Stückchen Gummi benutzen. Das legen Sie erst in die Nut, bevor Sie die Steine aneinander schieben.

Rechts 1 Baustein 15 einsetzen, der an einem Ende 2 Winkelsteine mit Federnocke und 1 Verbindungsstück 15 trägt. Bringen Sie oben auf den Baustein noch 1 Verbindungsstück 30.

An der linken Seite schieben Sie die Bausteine 30 und 15 an den Mini-Motor. Diesen versteifen Sie mit Verbindungsstück 45. Hieran befestigen Sie den Lenkungsblock (Lenkklaue 35998 + Lenkwürfel 31843). Den Lenkungs-Mechanismus stellen Sie aus der Spurstange (31614) und der Gelenkstange (32884) her. Zusatz-Steifigkeit des Lenkungsblocks erhalten Sie durch Einsatz von 1 Winkelstein (38423) und 1 Baustein 5.

Seite 14

Baustufen 5 und 6: Jetzt können Sie die Lenkungsgruppe aus Baustufe 4 mit dem Antrieb aus Baustufe 3 zusammenfügen. Den Fahrerplatz aus Baustufe 2 können Sie dann oben auf den Antrieb schieben.

Oben auf den Lenkungs-Mechanismus kommt eine Reihe von 7 Bausteinen 7.5. Diese sind beidseitig verbunden mit Verbindungsstücken 45, 30 und 15.

Hierauf können Sie unmittelbar den Empfänger der Infrarot-Fernbedienung und den Akku anbringen.

Um den Hebemasten zu montieren, schieben Sie den Mini-Motor vom Hebemasten in die Nut des Bausteins 15, der jetzt herausragt.

Jetzt noch den Infrarot-Empfänger und den Akku einsetzen und alle Motoren anschließen ... und der Gabelstapler ist bereit.

Aankondiging Modellschau in Emsdetten (D) - 25 november 2007

Ankündigung der Modellschau in Emsdetten am 25 November 2007

Text von Ludger Mäsing; bearbeitet von Rob van Baal

Mit einiger Regelmäßigkeit werden in Deutschland — neben den jährlichen Treffen in Mörshausen — örtliche Ausstellungen durch Wilhelm Brickwedde und Ludger Mäsing veranstaltet. Im November ist wieder eine in Emsdetten geplant — eine halbe Stunde Fahrzeit von Enschede entfernt. Von Ludger Mäsing stammt diese Information.

Diesmal wollen wir in Emsdetten eine fischertechnik-Modellbau-Ausstellung veranstalten. Sie findet am Sonntag, dem 25. November 2007, in Stroetmanns Fabrik statt. Wir wollen dort allerlei Modelle ausstellen, die (teils) aus den originalen fischertechnik-Baukästen (wie Power Tractors, Power Bulldozer, Universal, usw.) gebaut sind. Und selbstverständlich wird das ergänzt mit selbst entworfenen Modellen. Die dürfen natürlich nicht fehlen.

Wir wollen nicht nur den erfahrenen Modellbauern die Möglichkeit bieten, ihre Modelle auszustellen, sondern auch den Menschen, die bis heute wenig oder nichts von fischertechnik wissen, über fischertechnik informieren.

Wer mit seinen Modellen an diesem Tag teilnehmen will, ist selbstverständlich herzlich willkommen. Wir hoffen, dass sich viele Interessierte bei uns melden. Kontakt-Person für diesen Termin ist Herr Brickwedde

Wer etwas Spezielles wissen möchte, mag sich an ihn wenden.

Stroetmanns Fabrik

Aankondiging clubdag Schoonhoven – 3 november 2007

Ankündigung des Clubdag Schoonhoven – 3. November 2007

Text von Clemens Jansen; bearbeitet von Rob van Baal

Für die meisten von uns ist nun nochmals die Urlaubszeit. Der Veranstaltungsausschuss hat inzwischen mit der Vorbereitung für den jährlichen Clubdag am 3. November in Schoonhoven begonnen. Letztes Jahr hatten wir „Kirmesattraktionen“ als Thema und wurden mit einem Besuch vom Fernsehprogramm „Mann beißt Hund“ gewürdigt. Für viele Clubmitglieder war das ein ganz besonderes Ereignis.

Wie Sie wissen, hat Freetime letztes Jahr die Preise für die schönsten Kirmesattraktionen gestiftet. Es gab ein paar schöne Technik-Baukästen. Die Absicht der Organisation und von Freetime ist in diesem Jahr nochmals eine neue Herausforderung zu bieten: Wer kann das effizienteste Förderband oder die leistungsfähigste Transportanlage bauen?

Es scheint einfach, aber mit viel Mühe muss das tatsächlich schwierig sein! Brauchen Sie Ihre Fantasie, weil es natürlich immer amüsant ist, wenn Produkte während des Transports aufgebaut oder zusammengestellt werden.

Was finden Sie in einem solchem Modell? Ein Förderband, das die Einzelteile transportiert, oder ein Roboter, der die Einzelteile legt. Vielleicht haben Sie eine solche Anlage in Wirklichkeit gesehen, z.B. in einer Fabrik, wo viele Einzelteile produziert oder transportiert werden. Aber in der Welt der Modelle macht es Spaß, den Transport der Bonbons, des Karamells oder der Gartenbohnen zu automatisieren. Die Anlage kann auch etwas mit Ping-Pong-Bällen zu tun haben, sofern sie etwas bewegt und transportiert. Nun, mach etwas Neues!

Das ist etwas technischer als ein Kirmesmodell, aber mit fischertechnik ist immer alles möglich!

Das muss zu tun sein, weil es in der Vergangenheit genug Modelle gab, die etwas an sich hatten.

Das ist auch ein interessantes Thema für die Kinder. Wenn alles wie geplant verläuft, bekommen wir den Besuch von einer Schule und damit können wir unsere fischertechnik fördern.

Wiederum sollen wir Journalisten von der Zeitung bekommen, um die Technik durch die Presse zu verbreiten. Vor allem soll der Clubdag in Schoonhoven ein Spektakel für viele Menschen sein, die die Ausstellung besuchen.

Ich möchte sagen, bau etwas Schönes und bis bald auf dem offenen Clubdag in Schoonhoven!

Sie können sich bei einem der Mitglieder der Veranstaltungskomitee anmelden. Einzelheiten im Impressum dieses Clubblattes.

Partyzentrum „de Overkant“ Wal 34, 2871 BC Schoonhoven; 0031(0)182-383140.

Der Saal ist ab 08:00 Uhr geöffnet für die Mitglieder mit Modellen. Zwischen 10:00 und 16:00 Uhr sind Besucher willkommen.

Transportband

Förderband

Modell von Thomas Habig; Text von Rob van Baal

Seit einiger Zeit hat die Redaktion eine Baubeschreibung eines Förderband im Regal liegen. Diese Bauanleitung wird von Thomas Habig aus Lüneburg (Deutschland) gemacht und versandt.

Wegen der Länge dieser Beschreibung wird der Artikel über dieses Modell bis heute noch nicht bearbeitet. Aber mit der Ankündigung unseres Clubtag in Schoonhoven mit dem Thema „Transportband“ oder „Transportanlage“ möchte die Redaktion pünktlich etwas mit der Baubeschreibung von Thomas tun.

Die originale deutsche Bauanleitung wird ins Niederländische übersetzt und auf unsere Website gestellt.

Schauen Sie mal in diese Beschreibung und lassen Sie sich von diesem Modell zu Ihrem selbst gemachten Modell mit einem Transportband inspirieren.

Wer weiss? Vielleicht könnten Sie einen Preis in Schoonhoven gewinnen!

**De Clubbibliotheek
Deel 7: De ontwikkeling van 17 jaar Clubblad**

**Die Clubbibliotheek
Teil 7: Die Entwicklung von 17 Jahren Clubblad**
von As. van Tuyl

In der vorigen Folge haben wir die Entwicklung der fischertechnik-Modelle gesehen. In dieser Folge wollen wir schauen, wie es unserem Clubblad in den vergangenen 17 Jahren erging.

Die letzte Ausgabe, 17. Jahrgang, Nummer 2, Juni 2007, haben Sie wahrscheinlich alle gesehen und gelesen. Früher einmal durfte ich einer Lesung von Herrn Escher über seine Zeichnungen, und wie sie aufgebaut sind, beiwohnen. Auf der Titelseite, was mich betrifft, ein sehr gelungenes Stück Arbeit von Martijn Kerkhof. Aber auch der Rest des Clubblad kann sich sehen lassen: guter Text, schöne Fotos und ab jetzt auch jedes Mal eine Farbseite. Man gewöhnt sich daran und legt die Latte stets höher. ABER

Haben Sie auch einmal Nummer 1 gesehen? Zwei A4 Blätter auf A5 gefaltet. Mit als Inhalt einem Profil unserer Gründer Tim van Velsen und Jaap Bosscha und einem Aufruf, Mitglied zu werden. Übrigens bestand das Clubblad schon, bevor der Fischertechnikclub Niederlande gegründet wurde. Mut und Vision dieser Zwei.

Fischertechnik bestand damals schon 25 Jahre. Wir schreiben 1991. Im Clubblad Nr. 2, inzwischen schon auf fünf A4 Blätter, auf A5 gefaltet, angewachsen, stand schon die erste Zeichnung. Probieren Sie einmal den Nachbau.

Gaston Wals wurde Vorstandsmitglied und raucht(e) Zigarren. Auf dem „Meeting“, so nannten wir unsere Treffen damals, erzählte Herr Jaarsma sen. (bereits gestorben) über fischertechnik und seine Entwicklung. Er sagte, dass es höchste Zeit wird, dass es fischertechnik wieder normal in Geschäften zu kaufen gibt. Die erste Gewinn- und Verlustrechnung wird während des Treffens aufgestellt.

Das Clubblad beginnt sein zweites Jahr, wir besuchten die TU Delft, und besprachen unsere Statuten. Dies waren die Jugendjahre unseres Clubblad. Es werden Vorstandsmitglieder gesucht, und Frans Leurs tritt dem Vorstand bei und übernimmt die Redaktion des Clubblad. Nun schon wieder lange vergessen, all die Mühe, die es machte, das Clubblad gefüllt, rechtzeitig gedruckt und in eine akzeptable Qualität zu bekommen. Aber es wurde durchgehalten und alle Anstrengungen von damals haben in einem Club und einem Clubblad resultiert, die sich sehen lassen können.

Im September 1996 erschien die erste, „0“ Nummer, im A4 Format. Dies war ein gewagter Schritt. Januar 1997, es ist inzwischen der 7. Jahrgang, erscheint das erste Clubblad wirklich im A4 Format. Der Club und das Clubblad haben seit dieser Zeit eine stattliche Entwicklung mitgemacht. Aber, dann geht es um Geschichte und das ist ein eigenes Thema für den Geschichtsschreiber. Ab und zu Farbe, sehr viele Zeichnungen und Modelle von Johan Lankheet und seinem Sohn. Nun, gute Fotos und 4 Seiten in Farbe. Auflage zu Beginn des Clubs: 45, nun 320, zur Kenntnisnahme.

Wie es weiter geht? Bleiben Sie Mitglied und Sie können es verfolgen!

Mit einem FT Gruß; As. van Tuyl!

De verbeterde besturing van Max Buiting

Die verbesserte Lenkung von Max Buiting

bearbeitet von Dave Gabeler

Max Buiting hat am Baustellenfahrzeug von Herrn Pettera weitergearbeitet und hat sich nochmals mit der Konstruktion von dessen Vorderachse beschäftigt. Das Resultat ist eine noch bessere Lenkung.

Baue die Basis mit einem Baustein 30 (31003), einem Baustein 15x30x5 mit Nuten und Zapfen (35049) sowie einem Baustein 5 (37237) auf. Schiebe hier einen Baustein 15 (31005) mit einer Adapterlasche (31674) an jede Seite. An das rechte Ende kommt ein Baustein 15 mit 2 Zapfen (31006) und auf der linken Seite musst Du den Baustein 15 mit einem Verbindungsstück 15 auf den Baustein 30 schieben.

Baue auch die zwei Bausteine 30 mit einem Baustein 15 und zwei Bausteinen 5 aneinander. Schiebe die Bauplatte 15x15 (38236) an ihren Platz.

Stelle die zwei Lenkteile auf:

Die beiden Teile bestehen aus einem Baustein 15 mit Bohrung (32064) mit einer Clipsachse (32870) und einem Abstandsring (31597) dadurch. In die beiden Nuten musst Du einen Strebenadapter (31848) schieben. Versieh dann die Bausteine 7,5 mit den benötigten Verbindungsstücken 15. Das linke Lenkteil ist mit zwei Lenkhebeln (38473) versehen. Das rechte Lenkteil hat nur einen Lenkhebel und einen Baustein 5 (37237).

Verwende zwei I-Streben 90 mit den Strebenadaptern, um die beiden Lenkteile zu verbinden. Verbinde die zwei Lenkhebel mit einer I-Strebe 60 und zwei Verbindungsstopfen (32316). Zum Schluss verbindest Du die letzte I-Strebe 60 mit den S-Riegeln 6 (36324) zusammen an die Strebenadapter.

Brugmodel

Brücken-Modell

von Rob Volkeri; bearbeitet von Rob van Baal

Bevor ich erzähle, warum ich im Clubblad stehe, soll ich mich erst mal eben vorstellen. Mein Name ist Rob Volkeri und ich bin wohnhaft in Heenvliet. Ich bin Mitglied des fischertechnikclub seit 2002. In dieser Zeit habe ich mit meinem Sohn regelmäßig einige Clubdagen besucht, wobei Schoonhoven eine Art Tradition geworden ist. Jederzeit wieder schön zu sehen, wie all die Menschen auf verschiedene Arten mit den Bausteinen beschäftigt sind. Als mein Sohn klein war, hatten wir eigentlich die Wahl zwischen Lego-Technik und fischertechnik. Das ist mehr oder weniger durch Zufall fischertechnik geworden. Was mit kleinen Kästen begonnen hat, ist schließlich eine gehörige Sammlung geworden, darinnen alle Super-Modelle aus der Mitte der 80er Jahre. Das waren glänzende Modelle!

Foto: **Die geöffnete Brücke.**

Auf diesem Weg will ich Sie gern meine Brücke sehen lassen. Ich habe eine Weile darüber nachgedacht, namentlich über die Art, das Mittelteil hübsch in die Höhe zu bekommen. Der erste Versuch war mit einem einzelnen Zahnrad. Das Mittelteil der Brücke hing gleichsam beidseitig an einem einzelnen Zahnrad. Damit war es nicht erledigt. Aufwärts und abwärts ging an sich recht gut, doch das Mittelteil schaukelte heftig hin und her.

Schließlich habe ich es auf die Art gemacht, wie es die Fotos sehen lassen. Also mit einem Doppel-Zahnrad beidseitig, zwei Power-Motoren (1 linksdrehend, 1 rechtsdrehend), um die Masse zu bewältigen, und es klappte besser als erwartet. Die Brücke hebt sich jetzt fein senkrecht, und darum geht es ja schließlich.

Als Vorbild dieses Bauwerks hat die Spijkenisse-Brücke gedient. Frag mich nicht, warum es denn nicht so gut die Botlek-Brücke hätte sein können. Sie liegen nämlich nahe genug beieinander.

Ich hoffe, dass ich auf positive Art mein Steinchen zum Zustandekommen dieses Clubblad beitragen kann. Ein Clubblad, das übrigens immer sehr ordentlich und gepflegt aussieht, und mit immer wieder tollen und überraschenden Rubriken. Weiter so!

Fotos links: **Antrieb der Schneckenräder, mit denen die Brücke gehoben wird.**

Seite 19

Foto links oben: **Detail des Dukdalf.**

Foto oben: **Die Radar-Einrichtung, angetrieben mit einem Mini-Motor.**

Foto links: **Der Bedienungsraum mit Blick auf das Fahrwasser.**

Foto unten: **Die geschlossene Brücke.**

Nationale Modelbouw Manifestatie (NMM) 2007

Nationale Modelbau-Veranstaltung (NMM) 2007

von Rob van Baal

Bereits seit vielen Jahren wird in den Herbstferien die NMM abgehalten. Diese besteht gewöhnlich aus einer ausgedehnten Modellbau-Schau mit den Kategorien Schwimmzeuge, Flugzeuge, Fahrzeuge, Figuren und Dioramen. Auch sind dort oft Vorführungen funkferngesteuerter Autos, Schiffen und Hubschraubern. In diesem Jahr findet die NMM zum 26. Male statt, und zwar von Sonntag, 21. Oktober 2007, bis einschließlich Sonntag, 28. Oktober 2007.

Das Ereignis findet im „Kamp van Zeist“ statt, am Standort des Nationalen Militärischen Luftfahrt-Museums in Soesterberg. Für Einzelheiten siehe: www.militaireluchtvaartmuseum.nl. Das Luftfahrt-Museum, das eine sehr ausgedehnte Sammlung an Flugzeugen und Hubschraubern aus der niederländischen Luftfahrtgeschichte beherbergt, ist auch den Aufwand wert.

Seitens der NMM wird der Jugend besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Also, falls Sie in den Herbstferien nichts zu tun wissen, fahren Sie getrost nach Soesterberg. Wegen des Eintrittspreises brauchen Sie das nicht zu unterlassen, denn der Zugang zu Museum und NMM ist gratis!

Öffnungszeiten: Sonntag von 12.00 bis 16.30 Uhr;
Dienstag bis einschl. Freitag von 10.00 bis 16.00 Uhr;
bitte beachten: Samstag und Montag geschlossen!

Das Museum liegt an der Autobahn A28, Ausfahrt 4 (Soesterberg/Soest). Folgen Sie danach den Hinweisschildern zum Museum.

Rückseite

Im folgenden Quartal in diesem Clubblad:

Modell „Smart Fortwo Personenwagen“ von Thomas Gleitsmann

Und außerdem u.a.:

Bericht über Mörshausen

Bericht über Schoonhoven

Power motors (vervolg)

Power Motoren (Fortsetzung)

Bearbeitet von Dave Gabeler

Als Reaktion auf den Artikel „Power Motoren“ im vorigen Clubhefterhielten wir von Ludger Mäsing noch einige zusätzliche Informationen der Firmen Igarashi und Pollin Electronic. Igarashi ist die Firma, von der die Fischerwerke ihre Power Motoren beziehen. Bei Pollin kann man einen Typ Power Motor sehr billig erwerben.

Auf ihrer Internet-Seite kann man sehr schön sehen, dass die Power Motoren eigentlich aus einem Gleichstrommotor (dc-motor – Typ N2738) und einem Getriebe (gearbox – Typ 33G) bestehen. Durch geeignete Wahl von Motor und Getriebe erhält man einen Motor mit dem nötigen Übertragungsverhältnis und damit der gewünschten Drehzahl und Kraft. Bei den Motoren hat man die Wahl zwischen dem 12-V-Typ (Bereich 6...15V) und dem 24-V-Typ (Bereich 12...30V). Das Übertragungsverhältnis kann zwischen $i = 8$ und $i = 1953$ variieren, was zu Drehzahlen von 700 UpM bis 1,9 UpM führt. Die Preise liegen um die 15 Euro. ABER ... die Preisliste (von 2006) geht von einer minimalen Abnahme von 50 Stück aus. Für einen einzelnen Motor beträgt der Preis 25 Euro (sample cost). Die Firma Igarashi empfiehlt Einzelmotoren bei Conrad Electronic zu bestellen.

Auch die deutsche Firma Pollin Electronic bietet einen Power Motor an (Bestellnummer 310 334). Er kostet 7,95 Euro! Die Drehzahl bei 6V beträgt 3 UpM!!! Langsam aber kräftig ...

Weitere Informationen findet man bei:

www.igarashi.de
www.pollin.de
www.conrad.nl

Man beachte jedoch: Man muß das schwarze Adapterplättchen (Art.-Nr. 35090 +/- 0,80 Euro) und das Schraubchen (Art.-Nr. 35214 +/- 0,05 Euro) noch kaufen, und es fehlen dann noch die bunten Käppchen. Achten Sie aber vor allem auf die Preise: bei Igarashi kommt noch die MwSt dazu, und bei beiden, Igarashi und Pollin, auch noch die Versandkosten.

Erläuterungen zur Technik

Noch etwas zu den Gleichstrommotoren: abhängig von der Spannung laufen sie schneller oder langsamer. Ein Motor mit $U_{\text{Nominal}} = 12$ Volt wurde für eine optimale Leistung bei 12 Volt entworfen, funktioniert aber auch prima (und sicher) innerhalb eines Arbeitsbereiches von 6 bis 15 Volt.

Laut Rechnung von Igarashi sind alle Motoren mit einem Innengewinde für eine M3-Schraube ausgerüstet. Die Fischerwerke haben die schwarze Adapterplatte darauf abgestimmt. Sie können also einfach diese Motoren mit dem Plättchen für Ihre fischertechnik-Modelle verwenden.